

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 24 (1970)

Heft: 1: Bürogebäude = Bâtiments administratifs = Office buildings

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

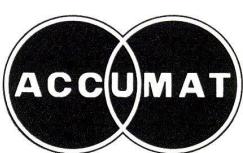
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

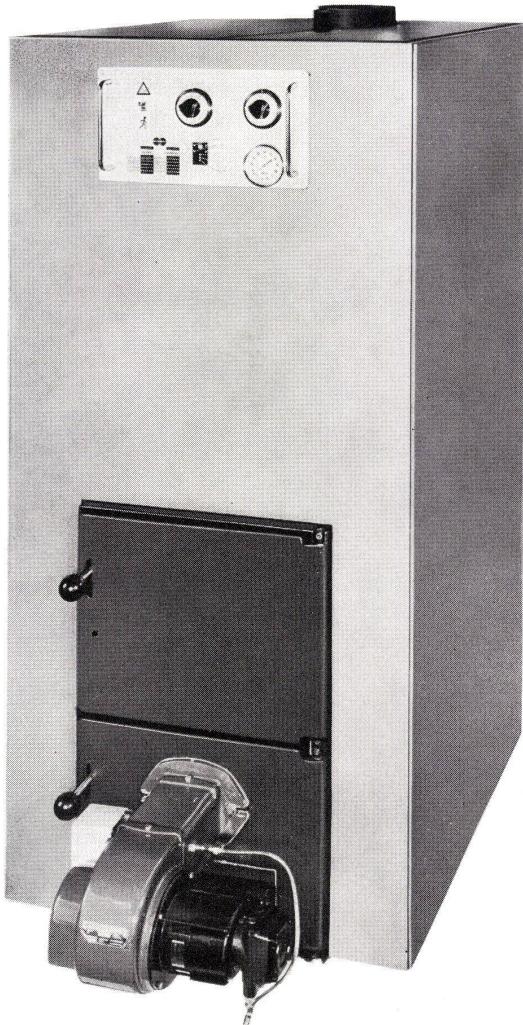
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Realtherm



ACCUMAT-Realtherm, ein neuartiger Heizkessel, kombiniert mit einem leistungsfähigen Boiler, auch ausrüstbar für die Verfeuerung von festen Brennstoffen.

Günstige Abmessungen, einfache Montage, beste Wirtschaftlichkeit, minimale Wartung, hoher Komfort und: ein vorteilhafter Preis.

**Accum AG
8625
Gossau ZH**

051 - 78 64 52

Wertung bei der Möblierung führt zur funktionell richtigen Disposition und damit zur günstigsten Bildung der Arbeitsplatzgruppen mit optimalem Arbeitsfluß. Diese im Großraum mögliche Idealgruppierung wird im Zellenbüro in den meisten Fällen durch die zu geringe Raumabmessung nicht erreicht.

Entscheidung über die Büroform

Zur Ergänzung soll noch auf die Möglichkeit verschiedener anderer Formen, Variationen und Kombinationen hingewiesen werden, die der Bürogroßraum einnehmen kann. Diese Erläuterungen sollen nicht zu der Annahme führen, daß nur die reine Form des Großraumbüros möglich sei. Tatsächlich existieren auch Grundrissarten, die sowohl das Einrichten des Einzelbüros wie des Großraumes erlauben. Auch der Einbau von Großraumbüros in bestehende Gebäude ist unter günstigen Voraussetzungen durchführbar. Als Abschluß dieser Betrachtung darf festgestellt werden, daß das Einzel- oder Zellenbüro wie das Mehrpersonenbüro wohl auch in Zukunft in vielen Fällen ihre Berechtigung nicht verlieren werden.

Bautechnische Voraussetzungen

Der Erfolg eines Bürobetriebes im Großraum hängt entscheidend davon ab, ob es gelingt, die für die Funktion des Raumes erforderlichen Umgebungsbedingungen zu schaffen. Die verschiedenen Einflußfaktoren, wie Klima, Beleuchtung, Akustik, können dabei nicht einzeln betrachtet werden. Sie müssen integriert geplant sein, um optimale Raumverhältnisse zu ermöglichen. Verschiedene Experimente mit so genannten Großräumen sind nur deshalb mißlungen, weil die Notwendigkeit der speziellen baulichen Maßnahmen, vor allem der akustischen und klimatechnischen Anforderungen, unterschätzt wurden. Unsere Vorstellung von Büroarbeit wird, bewußt oder unbewußt, von Eindrücken aus Schreibstuben, Gruppenbüros oder Bürosälen geprägt. Die Bürolandschaft, ein mondäisch klingender Begriff, der jedoch die anschaulichste Ausdrucksform darstellt, ermöglicht eine vollständig neue Art der Büroarbeit. Neben der genauen Kenntnis der verschiedenen technischen Forderungen des Großraumes ist es daher außerordentlich wichtig, sich durch eigene Anschauungen Beispiele von Großräumen, die sich seit mehreren Jahren im Betrieb bewährt haben, ein Urteil zu bilden.

Raumform und Raumgröße

Die natürliche Belichtung aller Arbeitsplätze mit Seitenfenstern wird im Bürogroßraum durch eine hochwertige künstliche Beleuchtung ersetzt; von ihr wird später noch ausführlicher gesprochen werden. Das Fenster verliert seine Funktion als Lichteinfallssfläche und wird zum optischen Kontaktellement zwischen innen und außen. Die Raumtiefe, die im Zellenbüro, der heute noch üblichen, aneinandergereihten Kleinbüroform, durch den Tageslichteinfall gegeben ist, verliert ihre Bedeutung. Zusammenhängende Geschoßflächen von 1000 bis 3000 m², in einzelnen Beispielen sogar bis zu 6000 m² sind charakteristisch für echte Großraumbüros. Man trifft vor allem auf quadratische oder auch polygonale Grundrisse als

Raumform. Die freie Anordnung der Arbeitsgruppen läßt sich auf solchen Flächen besser verwirklichen als in betont längsgerichteten Räumen. Auf jeden Fall sollte bei verschiedenen großer Seitenlänge das kürzere Seitenmaß mindestens 20 bis 25 m betragen, damit die akustischen Verhältnisse wirksam unter Kontrolle gebracht werden können. Die Minimalfläche, die zur Einrichtung einer Bürolandschaft erforderlich ist, beträgt etwa 500 m². Dieser Wert ergibt sich erfahrungsgemäß einerseits aus akustischen Gründen, andererseits zur Ermöglichung einer freien Möblierung.

Beleuchtung

Die künstliche Beleuchtung ersetzt im Bürogroßraum für alle nicht direkt in der Außenzone angeordneten Arbeitsplätze das Tageslicht. Eine freie Möblierung über die ganze Raumtiefe ist nur möglich, wenn der Arbeitsplatz am Fenster gegenüber demjenigen im Rauminneren nicht mehr privilegiert ist. An Lichtquantität und Lichtqualität müssen daher besondere Anforderungen gestellt werden.

Die Sehanforderungen der Büroarbeit bedingen hohe Beleuchtungsstärken. Man findet in Bürogroßräumen üblicherweise Beleuchtungswerte von 700 bis 1000 Lux. Um die Innenfläche gegenüber der Fensterzone lichttechnisch und psychologisch aufzuwerten, ordnet man dort die höchste Beleuchtungsstärke an, während zur Randzone hin eine Abstufung möglich ist. Als Lichtquellen kommen bei der geforderten Lichtintensität nur Fluoreszenzlampen in Frage.

Die hohe Beleuchtungsstärke und dazu die Forderung nach richtungsfreier Mobiliaranordnung bedingen wirksame Blendschutzmaßnahmen. Eine Beleuchtungsanlage mit hoher Leistung gibt sehr viel Wärme ab. Nur 15 bis 25 % der elektrischen Energie werden in Licht umgewandelt. Die anfallende Wärme muß abgeführt werden. Die Probleme der Beleuchtung hängen deshalb eng mit der Klimatisierung zusammen.

Klimaanlage

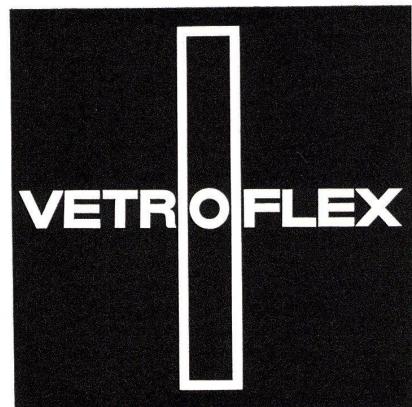
Der Einbau einer Klimaanlage ist aus verschiedenen Gründen in jedem Großraumbüro unerlässlich. Einmal erfordern die in der Raumtiefe angeordneten Arbeitsplätze die künstliche Belüftung, da in der Innenzone die notwendigen Luftkomfortbedingungen durch bloßes Öffnen der Fenster nicht sichergestellt werden können.

Im weiteren bedingt der große Wärmeanfall, hervorgerufen durch Personen, Maschinen und Beleuchtung, eine gute Klimatisierung. Die gesamte Raumluft wird über die Leuchten abgeführt, so daß ein Teil der dort erzeugten Wärme gar nicht in den Raum gelangt. Trotz dieser Maßnahme fallen von der Beleuchtung noch erhebliche Wärmemengen in Form von Abstrahlung im Raum an (etwa 30 kcal/m²/h). Dazu kommt die von Büromaschinen (etwa 3 kcal/m²/h) und von den im Raum sich aufhaltenden Menschen (etwa 10 kcal/m²/h) abgegebene Wärme.

Die wichtigsten Aufgaben der Klimaanlage sind: Überwachung und Regelung der Raumlufttemperatur und -feuchtigkeit durch Heizung, Kühlung und Befeuchtung. – Luft-

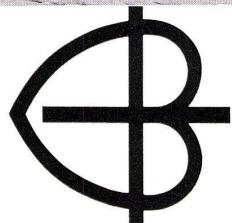
VETROFLEX ISOLIERUNG:

WIRKSAMKEIT
KOMFORT
EINSPARUNGEN



TEL-Verfahren

GLASFASERN AG
VERKAUFSBÜRO
8039 ZÜRICH
TEL. 051 27 17 15



planen, bauen, pflegen

boesch
Gartenanlagen

Georges Boesch, Gartenarchitekt BSG
Eierbrechtstrasse 16, 8053 Zürich, Tel. 051/53 04 80